

---

**Von:** info@principality-of-sealand.ch [mailto:info@principality-of-sealand.ch]

**Gesendet:** Mittwoch, 13. Februar 2013 10:27

**An:** 'cds@senatskanzlei.berlin.de'

**Cc:** 'der-regierende-buergermeister@senatskanzlei.berlin.de'

**Betreff:** WG: Briefverkehr Senatsverwaltung Berlin

Sehr geehrter Herr Böhning,

ich erlaube mir, Ihnen das Schreiben der Sealand Warenhandels- und Vertriebsgesellschaft an den Regierenden Bürgermeister Klaus Wowereit im Auftrag des Geschäftsführers Johannes W. F. Seiger als Anlage zu übermitteln und bitte Sie, uns mitzuteilen, ob dieses Schreiben Herrn Wowereit vorgelegt wurde und welche Weisung bezüglich der kriminellen Handlungen der Berliner Justiz sowie der Rechtsanwälte Albers und Berlitz in Berlin ergangen sind.

Wie Sie den weiteren Anlagen der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz entnehmen können, wurde zunächst eine Verschleppungstaktik angewandt. Die letzte Email vom 10. Januar 2013 sowie die Antwort vom 16. Januar 2013 dokumentieren die Ungeheuerlichkeit und Hilfslosigkeit der Dienstaufsicht und deren Verfahrensgang (§147 GVG). Zitat: „Ich bitte um Verständnis, dass Weiteres hier nicht veranlasst wird.“

Die Senatsverwaltung für Justiz hatte eine Prüfung und Stellungnahme zugesagt. Das ist nicht erfolgt. Stattdessen kam ein Bescheid der Generalstaatsanwaltschaft, dass die Dienstaufsichtsbeschwerde zu keinen Beanstandungen geführt habe. Es war keine Dienstaufsichtsbeschwerde eingelegt worden. Die unkorrekte entsprechende Einordnung stellt nichts weiter als eine Abschiebung des missliebigen Vorgangs auf die untergeordnete Ebene dar.

Bevor wir die Sache auf Grund des Freundschafts- und Konsularvertrages mit der Kommissarischen Reichsregierung, genehmigt durch den damaligen Präsidenten Bill Clinton, ([www.principality-of-sealand.eu/hotstuff/shaef\\_201212.html](http://www.principality-of-sealand.eu/hotstuff/shaef_201212.html)) beim neu gegründeten Joint Interagency Counter Trafficking Center (JICTC) zur Anzeige bringen und den gesamten Vorgang auf unserer Webseite veröffentlichen, geben wir Ihnen und Herrn Wowereit die Möglichkeit, uns gegenüber innerhalb von acht Tagen eine Stellungnahme abzugeben.

Im Gegensatz zum Desasterumfeld des BER-Flughafens gilt bei uns noch immer Fairplay.

Hochachtungsvoll

Urs Thoenen